

Zeitschrift: Neujahrsblatt für Basels Jugend
Herausgeber: Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen
Band: 1 (1821)

Vorwort: [Vorwort]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Irene Berlin
zu Kärtel Berndli*

Yhr habt wohl alle, liebe Knaben und Töchter unserer Vaterstadt! und zwar mit Recht, diesen Morgen mit herzlicher Freude begrüßt; froh eiltet Yhr zu euren Eltern, die Euch im kaum verflossenen Jahre so viel Gutes erwiesen hatten, ihnen für ihre Sorgfalt zu danken, und zu gleicher Zeit von ihnen neue Beweise ihrer fortdaurenden Liebe zu erhalten; froh wünscht Yhr heute mehr als je euren Geschwistern und Gespielern, Glück und Vergnügen das ganze angefangene Jahr durch, und das Band der Liebe und Freundschaft ist aufs neue befestigt.

Dieses Fest der Freude wünschten wir sehr zu erhöhen, den Segen dieses Tages bleibender zu machen, und um diesen Zweck zu erreichen, haben wir uns entschlossen — dem Beispiel anderer Städte folgend — Euch heute, und wenn es Euch Freude macht, geliebt es Gott! noch viele Neujahrstage, einige Blätter, mit einem Kupferstich geziert, austheilen zu lassen, deren Lesen der wissbegierigen Jugend zugleich eine angenehme und lehrreiche Unterhaltung gewähren soll.

Zum Innthal des heutigen Stückes haben wir eine kurze Lebensbeschreibung Isaac Fselins ausgewählt, welcher unsere Gesellschaft — von der wir Euch in späteren Blättern mehreres mittheilen werden — gestiftet, und eben durch diese Stiftung ein auffallendes Beispiel gegeben hat, welchen nicht zu berechnenden Segen auch ein einzelner sein Vaterland innig liebender Menschenfreund mit Gottes Hülfe seinen Mitbürgern und den spätesten Nachkommen bringen kann.

Isaac Fselin, dessen wohlgetroffenes Bildniß ihr hier als Titelkupfer seht, wurde den 7. März 1728 aus einem alten angesehenen Geschlechte, in unserer Vaterstadt geboren. Schon in seiner Kindheit mußte er besonderer Verhältnisse wegen, die Erziehung und Leitung eines Vaters entbehren, und wurde blos von seiner Mutter und Großmutter